

ERGEBNISSE SONDERAUSWERTUNG DER LANDESKIRCHE WÜRTTEMBERG

I. Hintergrund

Rambøll Management Consulting wurde von der Landeskirche Württemberg damit beauftragt, eine *Sonderauswertung zum Monitoring der Empfehlungen des Runden Tisches „sexueller Kindesmissbrauch“* durchzuführen. Zielsetzung der Sonderauswertung ist es, den Umsetzungsstand der Landeskirche in Württemberg in den Bereichen Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt zu analysieren und Handlungsbedarfe zu identifizieren.

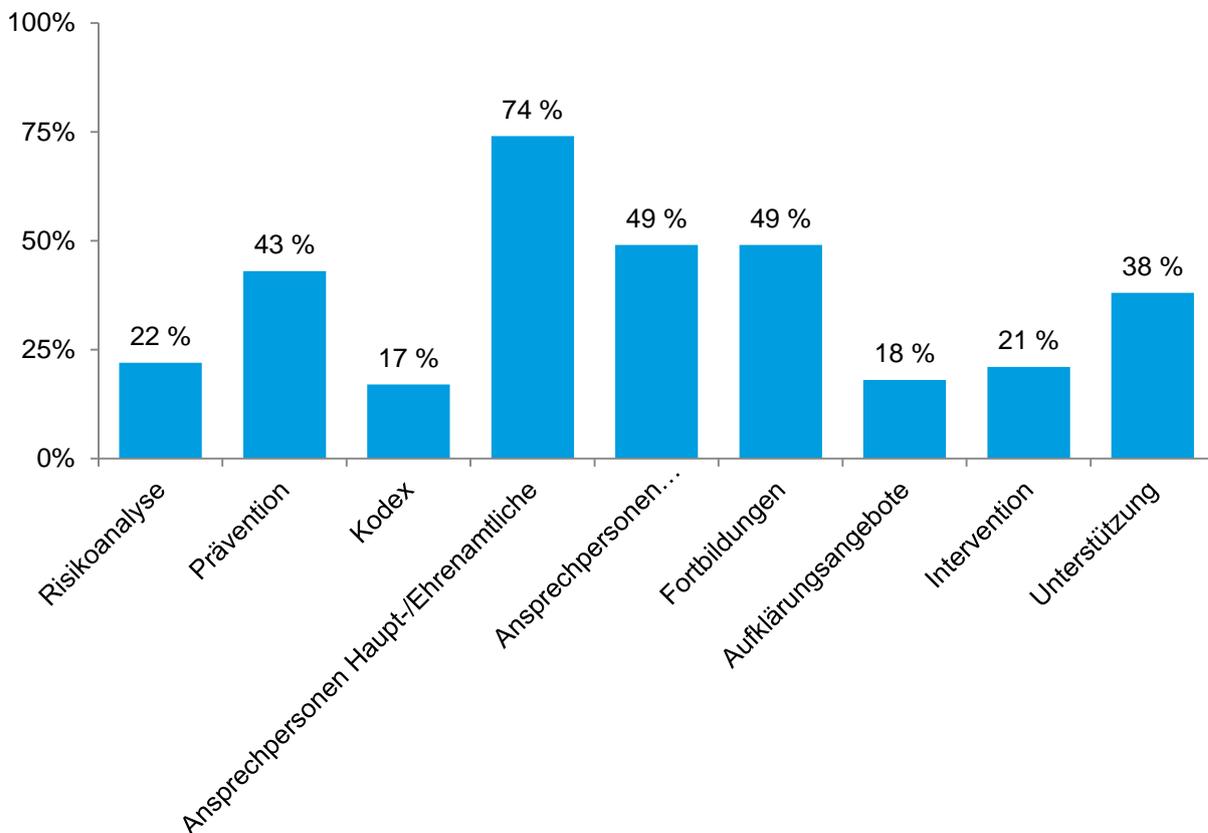
Der Sonderauswertung liegt das „Monitoring zum Umsetzungsstand der Empfehlungen des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“ vom Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) zugrunde (weitere Informationen finden Sie unter <http://www.rundertisch-kindesmissbrauch.de/documents/Anlage03LeitlinienzurPraeventionundIntervention.pdf>).

II. Datengrundlage und Definitionen

Datengrundlage	
Stichprobe:	An 630 Gemeinden wurde der Online-Fragebogen versendet.
Rücklauf:	136 Gemeinden haben an der Befragung teilgenommen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von ca. 21,6 Prozent.
Definitionen	
Risikoanalyse:	Durch eine sogenannte Risikoanalyse wird geprüft, ob Strukturen (z.B. besondere Abläufe, Verantwortlichkeiten) oder arbeitsfeldspezifische Risiken (z.B. bestimmte Zielgruppen, ein besonderes Vertrauensverhältnis, eine Wohnsituation) in der eigenen Organisation bestehen, die sexualisierte Gewalt gegenüber Kindern, Jugendlichen, jungen Frauen und jungen Männern begünstigen oder erst ermöglichen.
Prävention:	Um den Schutz vor sexualisierter Gewalt sicherzustellen, können sowohl einzelne präventive Maßnahmen (z.B. Fortbildungen, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Fragen des Kinderschutzes oder Angebote zur Stärkung für Kinder, Jugendliche, junge Frauen und junge Männer), als auch ein umfassendes Präventionskonzept umgesetzt werden. Die Maßnahmen betreffen unterschiedliche Ebenen und richten sich sowohl an Beschäftigte, als auch an Eltern, sowie Kinder, Jugendliche, junge Frauen und junge Männer selbst.
Intervention:	Intervention bedeutet zielgerichtetes Eingreifen, wenn eine konkrete Problemsituation vorliegt, etwa wenn in einer Institution ein Verdacht auf sexuellen Missbrauch bekannt wird. Ein Handlungsplan (auch Notfallplan, Interventionskonzept o.ä.) enthält ein gestuftes Konzept mit Orientierungshilfen zu Maßnahmen der Intervention bei vermutetem sexuellem Missbrauch.

IV. Umsetzungsstand der Landeskirche Württemberg

Gesamtüberblick



- Fast ein Viertel der Gemeinden (22 Prozent) beschäftigt sich mit möglichen **Risiken**, die die Ausübung sexualisierter Gewalt begünstigen.
- Beinahe jede zweite Gemeinde setzt **präventive Maßnahmen** um (43 Prozent).
- Jede sechste Gemeinde verfügt über einen **Kodex (17 Prozent)**, der die Beschäftigten für den Themenkomplex sensibilisiert und korrekte Verhaltensweisen festlegt.
- Gemeinden verfügen deutlich häufiger über eine **Ansprechperson** für Beschäftigte (74 Prozent) als für Eltern, Kinder und Jugendliche (49 Prozent).
- In jeder zweiten Gemeinde haben Beschäftigte an **Fortbildungen** zum Thema teilgenommen.
- Beinahe jede fünfte Gemeinde stellt eigene **Aufklärungsangebote** zur Verfügung (18 Prozent). Knapp die Hälfte der Gemeinden verweist auf Angebote anderer Anbieter.
- **Präventions-/Interventionskonzepte** werden in jeder dritten Gemeinde mit der Landeskirche entwickelt. Die Einbindung Ehrenamtlicher (10 Prozent) sowie von Eltern (3 Prozent), Kindern und Jugendlichen (1 Prozent) findet dagegen selten statt.
- Die Landeskirche Württemberg nutzt vielseitige Wege, um ihre Gemeinden über das Thema zu informieren. Fast jede dritte Gemeinde (29 Prozent) nutzt die Handreichung der Landeskirche „Verantwortliches Handeln bei Fällen der Grenzüberschreitung und Grenzverletzung“. Ein Drittel der Gemeinden wünscht sich weitere **Unterstützung** durch die Landeskirche.
- In 50 Prozent der Gemeinden waren Beschäftigte bereits in der **beruflichen Praxis** mit Menschen konfrontiert, die sexualisierte Gewalt erlebt haben.